

Leseheft Nr. 3:

„Packen wir's an!“ - Gegen Mobbing und Gewalt in der Schule

Was Eltern und Lehrer/-innen wissen sollten

Sechs Beiträge mit zahlreichen Buch- und Surftipps
von Dipl.-Päd. Detlef Träbert

Inhalt

Wenn auf dem Schulweg die Angst lauert – Wie kann man Kinder vor Gewalt schützen?	S. 3
Was tun gegen Schülermobbing?	S. 6
Was geht? – Gewaltvorbeugung auf drei Ebenen, oder: Packen wir's an!	S. 13
Mit einem Interventionsprogramm gegen Gewalt an unserer Schule	S. 18
Schulleben im Angesicht der Amoklauf-Gefahr	S. 22
Gewalt in der Schule und ihr eigener Anteil daran	S. 27

Zu diesem Heft

Gewalt in der Schule ist seit vielen Jahren ein „Dauerbrenner“. Dabei wird immer wieder die Frage gestellt, ob sie denn tatsächlich ein bedeutsames Thema sei, ob sie zugenommen habe oder ob sie eher ein Modethema und nur deswegen so im Gespräch sei, weil die Medien sie bei geeigneten Anlässen immer wieder hochspielten. Diese These hat einiges für sich, man denke nur an die Berichterstattung über Amokläufe in den USA (etwa Littleton/Denver) oder bei uns (Winnenden, Erfurt) oder über den tödlichen Messerstich an einer Lehrerin in Meißen. Insgesamt jedoch spielte das Thema in Lehrerzeitschriften oder Fortbildungsangeboten zuletzt eine geringere Rolle als in der ersten Hälfte der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts.

Und doch wäre es ein Kurzschluss, wollte man aus dieser Beobachtung folgern, Gewalt wäre im Alltag von Schulen heute tatsächlich unwichtiger vor als noch vor einigen Jahren. Im Gegenteil: Eltern machen sich große Sorgen besonders über ein (dem Anschein nach) zunehmendes Ausmaß an Schülermobbing. Lehrerinnen und Lehrer beklagen nach wie vor verbale Gewalt, Rücksichtslosigkeiten und alle schon lange bekannten Formen von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen. Nur - das alles ist nicht schlagzeilenträchtig! Doch wenn es auch nicht in der Zeitung steht oder vom Fernsehen gezeigt wird: Diese ganze Palette von ‚unscheinbarer‘ Gewalt in der Schule belastet unsere Kinder erheblich.

Das Anliegen der in diesem Heft versammelten Texte ist es, Eltern wie auch Lehrerinnen und Lehrer zu informieren, zur Vorbeugung zu ermutigen und zum Handeln anzuregen. Die zahlreichen Literatur- und Internetverweise ermöglichen es, bei Bedarf vertiefende Informationen zu erhalten und Kontakte zu hilfreichen Institutionen zu knüpfen. Das Motto ist:

**Packen wir's an –
wir sind es unseren Kindern schuldig,
das Mögliche zu tun!**